

Geliebte Stadt voller **ENERGIE**

*Er fühlt sich in Deutschland zu Hause, doch sein Ursprung liegt in Istanbul. GALA hat den Schauspieler **EROL SANDER** in die Metropole am Bosphorus begleitet, die er erst spät lieben lernte*

FOTOS: PHILIPP RATHMER

Freiheitsgefühl

Für Erol Sander gibt es nichts Schöneres, als über den Bosphorus zu fahren. Die Meerenge trennt Istanbul in einen europäischen und einen asiatischen Teil

Manchmal sind es ganz simple Dinge, die uns ein zufriedenes Lächeln aufs Gesicht zaubern: zum Beispiel die Meeresbrise, die uns um die Nase weht, während das Fährschiff sanft über die Wellen des Bosphorus gleitet. Ein paar Sonnenstrahlen

haben sich durch die Wolkendecke gekämpft, die den gesamten Vormittag beharrlich über der Stadt lag.

Erol Sander gönnt sich einen Schluck schwarzen Tee, dreht sein Gesicht zum

Sonnenlicht, schließt die Augen – und atmet tief durch: „Das ist für mich die Quintessenz von Istanbul: der Bosphorus! Diese unglaublich faszinierende Meerenge, die täglich frische Energie in die Stadt bringt und mir das Gefühl von Freiheit vermittelt. Herrlich!“ In diesem Moment ist deutlich zu spüren: Erol Sander liebt seine Geburtsstadt. Heiß und innig!

Eine Liebe, die erst auf den zweiten Blick entstand. Denn intensiv kennengelernt, erforscht und verstanden hat der 43-Jährige die Metropole erst, seitdem er hier die ARD-Krimireihe „Mordkommission“



In den nostalgischen Straßen der 15-Millionen-Metropole fühlt sich Erol Sander besonders wohl: „Ich bin ein Romantiker“



Erol Sander vor der Yeni-Moschee. „Als Kind habe ich an einem Abend zu Allah und am anderen zu Gott gebetet – damit sich keiner benachteiligt fühlt. Doch seit ungefähr zwanzig Jahren bin ich Deist: Ich glaube an den Gott aller Menschen – und nicht an den Gott einer bestimmten Religion“



Shopping-Mekka

Die Fußgängerzone Istiklal Caddesi mit ihrer nostalgischen Straßenbahn ist das pulsierende europäische Herz Istanbuls. Sie zieht sich durch den Stadtteil Beyoğlu

Istanbul“ dreht. „Als junger Mann kam ich als Model überall in der Welt herum und hatte damals herzlich wenig Lust darauf, die Stadt meiner frühen Kindheit zu erforschen. Doch inzwischen bin ich seit 2008 rund zwei Monate pro Jahr hier, lerne immer neue Orte kennen – und begreife langsam, wie die Menschen hier ticken.“

Um GALA seine Stadt zu zeigen, steuert der Schauspieler bewusst Orte an, die für ihn das klassische Istanbul symbolisieren. Die ebenso quirrlige wie traditionsreiche Einkaufsstraße Istiklal Caddesi mit der historischen Straßenbahn, den großen Basar im Stadtteil Eminönü, der sich über 31 000 Quadratmeter erstreckt und rund 4000 Geschäfte beherbergt, den Topkapı-Palast, die neue Moschee. „Natürlich gibt es in

einer prosperierenden Stadt wie Istanbul auch brandneue, futuristische Architektur und angesagte Trendviertel wie Beyoğlu – aber die finde ich doch in fast jeder Metropole. Ich suche das Nostalgische, das Mystische und orientalischen Zauber. Denn ich bin Romantiker mit Haut und Haaren!“, sagt der Schauspieler, der wegen Dreharbeiten am Tag zuvor bis tief in die Nacht nur ein paar Stunden geschlafen hat.

Doch das kleine Formtief ist schnell überwunden. Voller Enthusiasmus zeigt uns Erol Sander Orte, die er jedes Mal ansteuert, wenn er in Istanbul ist. Orte, die auch den einen oder anderen kulinarischen Höhepunkt verheißen – wie zum Beispiel die mehr als 200 Jahre alte Patisserie „Inci Pastanesi“, in der es „die besten Profiteroles der Welt“ gibt. Oder das gemütliche Restaurant „Kebabçı Iskender“ im asiatischen Teil Istanbuls. „Das erste Mal war ich als Siebenjähriger mit meiner Mama hier, seitdem muss ich mindestens einmal im „Iskender“ essen, wenn ich in der Stadt bin. Der nach einem Geheimrezept zubereitete Kebab ist nämlich göttlich lecker. Für mich der Bentley unter den Dönern!“ Es gibt Geschmäcker, die man einfach nie mehr vergisst, betont er. „Wenn ich zum Beispiel den Kebab esse, breitet sich in mir sofort das Gefühl von Geborgenheit und Zufriedenheit aus.“

Während er genießt, plaudert Erol Sander zwischendurch immer wieder mit dem Restaurantchef – und zwar in fließendem Türkisch. „Das ist nun mal meine Muttersprache, die vergisst man nicht. Die ersten fünf Jahre meines Lebens war Istanbul mein Zuhause. Und seit ich hier regelmäßig ▶



Schlemmen de luxe

Einfach legendär: Für diese Profiteroles mit Schokoladensauce fahren die Istanbuler – und auch Erol Sander – gern einmal quer durch die Stadt. „Inci Pastanesi“, Istiklal Caddesi 56, Beyoğlu



Istanbul ist eine Stadt der Leckereien. Sesamkringel (Simit) gibt's an jeder Ecke. Sie werden aus roten Verkaufswagen (Simitçi) angeboten

WER JUNG BLEIBEN WILL MUSS FRÜH DAMIT ANFANGEN.



Entdecken Sie das Geheimnis unserer Quelle unter www.voelauer-derfilm.com



Die Tauben gehören einfach zum Platz vor der Yeni-Moschee im Stadtteil Eminönü. Sie wird deshalb auch Tauben-Moschee genannt

drehe, konnte ich meinen Wortschatz stark verbessern.“ An den Istanbulern liebt Sander besonders ihre Herzlichkeit und den Respekt für ihre Mitmenschen. „Hier sind alle noch füreinander da. Kürzlich bin ich auf einer nassen Straße ausgerutscht und hingefallen. Sofort haben sich rund ein Dutzend Leute um mich gekümmert und haben mir Wasser und Tee gebracht. Das war unglaublich! Aber natürlich besteht angesichts des Booms – fast überall wird gebaut und saniert – auch die Gefahr, dass die Menschlichkeit irgendwann doch auf der Strecke bleibt.“ Mehr als 15 Millionen Menschen leben heute in Istanbul; jedes Jahr wächst die Stadt um ein paar weitere Hunderttausend. Ein Wachstum, das auch Schattenseiten hat, etwa den stetig wachsenden Verkehr: „Zur Rush Hour versinkt hier grundsätzlich alles im Stau. Da brauchst du für drei Kilometer gerne mal zwei Stunden.“

Doch am Ende wird wohl die Herzlichkeit und Gelassenheit der Istanbulern siegen, glaubt Erol Sander. Denn wenn's drauf ankommt, dann nimmt man sich hier einfach die Zeit, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: auf den Schluck heißen Tee zum Beispiel, während die Nachmittagssonne auf den Wellen des Bosphorus glitzert.

ALEXANDER NEBE

Die nächste Folge läuft am 24. 3. um 20.15 Uhr in der ARD: In „MORDKOMMISSION ISTANBUL – BLUTSBANDE“ klärt Erol Sander als Kommissar Mehmet Özakın den Mord an einem Bauunternehmer auf.



Erols Liebling

Im ursprünglichen Restaurant „Kebabçı Iskender“ aß Erol Sander schon als Siebenjähriger. Nirgends schmeckt der Kebab besser! Caferaga Mah. Rihtim Cad. 4, Kadıköy



Kein Istanbul-Besuch ohne den Genuss von Hamsi! Die kleinen Sardinen aus dem Schwarzen Meer isst man am besten gebraten oder gegrillt

Platz der Sehnsucht



Direkt hinter der Yeni-Moschee liegt die Fähr-Anlegestelle in Eminönü. Mit den staatlichen Fähren kann man für wenige Euro hinauf zum Schwarzen Meer schippern